

WDR 1986 - Lieder im Mai

WESTDEUTSCHER RUNDFUNK

SINGT MIT UNS

LIEDER IM MAI

Liederheft für unsere OFFENEN SINGEN im Mai 1986

- | | |
|----------------|--|
| 4. Mai 1986 | aus der Stadthalle in Straelen
Rheydter Kammerchor und
Rheydter Spielkreis
Leitung: Gerd Froesch |
| • 11. Mai 1986 | aus der Aula des Pius-Gymnasiums in Aachen
Junger Chor Aachen
Leitung: Fritz ter Wey |
| 18. Mai 1986 | aus dem Rittersaal des Alten Rathauses in Arnsberg
Chor des Arbeitskreises Musik in der Jugend
Deutsch-Französischer Chor „A Coeur Joie“
(Leitung: Thomas Holland-Moritz)
Ensemble Rossi (Leitung: Henner Diederich)
Maire und Jerome Morris, Gesang
Leitung: Herbert Langhans |
| 25. Mai 1986 | aus der Aula des Aufbau-Gymnasiums in Halver
Die Musikantengilde Halver und ein Instrumentalkreis
Leitung: Harald Falk |

jeweils von 17.04 bis 18.20 Uhr in WDR 4

* Im deutschen Programm der Deutschen Welle "rund um die Uhr und rund um die Welt" am 18. 5. 86.

Singt mit uns - Lieder im Mai

Der lustige Mai

Der lustige Mai

Aus dem Siebengebirge

1.) Der Mai, der Mai, der lu- - sti- ge Mai, der
kommther- an- ge- rau- schet, Ich ging in den Busch und
brach mir ei- nen Mai, der Mai und der war grü- ne.
Tra- la- la- la la la la la la, der
Mai und der war grü- ne.

The musical score is written on five staves in G major (one sharp) and common time. The melody is simple and folk-like. The lyrics are written below the notes. The first staff ends with a double bar line. The second staff ends with a double bar line. The third staff ends with a double bar line. The fourth staff ends with a double bar line. The fifth staff ends with a double bar line.

- 2.) Der Mai, der Mai, der lustige Mai erfreuet jedes Herze.
Ich spring in den Reih'n und freue mich dabei,
und sing und spring und scherze, Tralala...

Mein jung frisch Herz ist hochofreut

Mein jung frisch Herz ist hocherfreut

16. Jahrhundert



1.) Mein jung frisch Herz ist hoch-er-freut, und
al-les Leid weicht jez-zo weit, da mich ihr Lieb um-
fan- - - gen. Es ist die al-ler-
schön-ste Zeit, der Mai ein-her tut pran-gen.

2.) Du schönes Blümlein, grüß dich Gott!
Du bist ein lieblich Rosenrot, tust über Lilien prangen.
Nit größer käme je in Not, als wenn dein Lieb zergangen.

3.) So bleib getreu, schöns Blümelein,
wir woll'n im Mai der Lieb uns freun, meins Herzens ein Verlangen!
Kein Winter kalt soll kehren ein und unsre Lieb bedrängen.

aus: Der Spielmann,
Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz

Ich ging an einem Sommertag

Ich ging an einem Sommertag

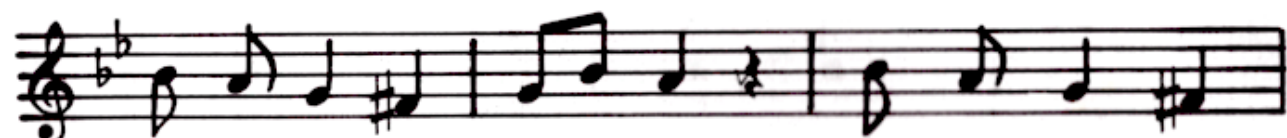
Aus Dänemark



1.) Ich ging an ei- nem Som- mer- tag, zu hö- ren der



Vög- lein Sang, der's Herz mir könn- te be- tö- ren :



Fern in je- nem Ta- le singt Frau Nach- ti-



gal- le, und auch die an- dem klei- nen Vög- lein al- le.

2.) Hab Dank, klein' Vöglein, daß du hast gesungen,
sonst wäre mir vor Weh das Herz zersprungen.
Fern in jenem Tale...

3.) Und größern Schmerz kann niemand doch erleiden,
als wenn zwei Herzlief von einander scheiden.
Fern in jenem Tale...

Liebeslieder aus Europa, Mössler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Schöne, ach komm zum Tanze

Schöne, ach, komm zum Tanze

1.) Schö- ne, ach, komm zum Tan- ze, Spiel- mann streicht die
Fie- del schon! Nein, ich komm nicht zum Tan- ze,
denn die Mut- ter lei- det's nicht.
Komm, komm, komm, Schö- ne komm!

2.) /: Nein, ich komm nicht zum Tanze, denn die Mutter leidet's nicht, :/
/: sie sagt: geh nicht zum Tanze, Burschen kannst du niemals traun. :/
/: Komm, komm, komm, Schöne, komm! :/

3.) /: Sagt sie : geh nicht zum Tanze, niemand kann den Burschen traun, :/
/: fand sie wohl selbst beim Tanze ihren Allerliebsten nicht. :/
/: Komm, komm, komm, Schöne, komm! :/

4.) /: Fand sie einst selbst beim Tanze ihren Allerliebsten nicht, :/
/: so will ich gehn zum Tanze nur mit dem Herzliebsten mein. :/
/: Komm, komm, komm, Schöne, komm! :/

Liebeslieder aus Europa, Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Tanz, Mädel, tanz!

Tanz, Mädel, tanz!



1.) Tanz, Mä- del, tanz, dei- ne Schuh sind noch ganz, dar- um
tanz, Mä- del, tanz, dei- ne Schuh sind noch ganz.
Tan- zen wir im Mai- en, das soll uns er- freu- en,
sind die Schuh zer- ris- sen, tan- ze auf den Fü- ßen, ja,
tanz, Mä- del, tanz, dei- ne Schuh sind noch ganz, dar- um
tanz, Mä- del, tanz, dei- ne Schuh sind noch ganz.

- 2.) Tanz, Mädel, tanz, dann gewinnst du den Kranz, darum tanz, Mädel,
tanz, dann gewinnst du den Kranz.
Baß und Klarinette spielen um die Wette,
alles fliegt im Kreise zu der frohen Weise, drum : Tanz, Mädel, tanz...

Aus: „Musik begleitet unser Leben“, v. G. Froesch

Die Bauernmusik

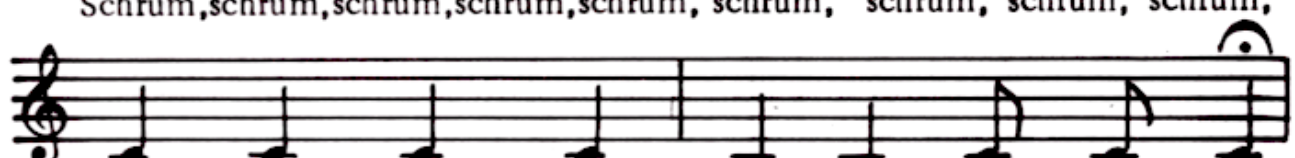
Die Bauernmusik

Mündlich überliefert

1.

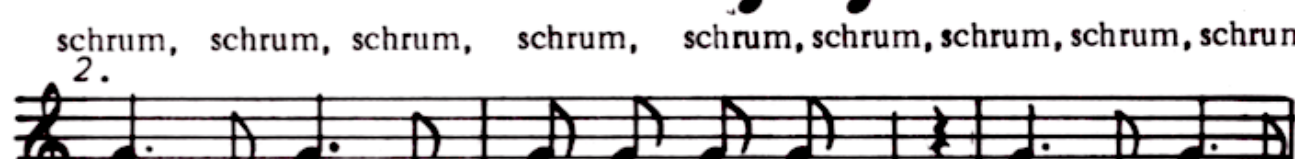


Schrum, schrum, schrum, schrum, schrum, schrum, schrum, schrum, schrum,



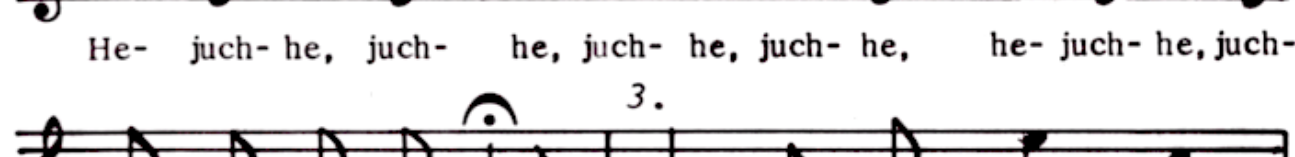
schrum, schrum, schrum, schrum, schrum, schrum, schrum, schrum, schrum.

2.



He- juch- he, juch- he, juch- he, juch- he, he- juch- he, juch-

3.



he, juch- he, juch- he. La la la la la



la la la la la la, la la la la la la la la la.

Aus: Unser fröhlicher Gesell, Mössler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Die Mädchen aus dem Tal

Die Mädchen aus dem Tal

Schweiz



1.) Und die Mäd- chen aus dem Tal gehn beim
er- sten Son- nen- strahl zum Markt und
kau- fen Klei- der, Tü- cher, Rin- ge,
Spit- zen, Bän- der breit undschmal, die al- ler- neu- sten
Din- - - - - ge.

2.) Und die Mädchen schrieben dann einen Brief, und der begann :
Herr Pfarrer, hört, wir bitten und wir klagen,
/: ach, wir suchen einen Mann, und keiner will uns fragen! :/

3.) Freundlich war der Pfarrersmann, schlug den Brief am Tore an :
Ihr Burschen, hört nur, was die Mädchen klagen!
/: Ach, sie suchen einen Mann, und keiner will sie fragen! :/

4.) Doch die Burschen aus dem Tal liefen fort mit einemal
Sie aßen, tranken, sangen froh und lachten :
/: Ja, die Mädchen aus dem Tal, die können lange warten! :/

Liebeslieder aus Europa, Mössler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Ich ging in einer Nacht

Ich ging in einer Nacht

Vom Niederrhein
(Zuccalmaglio)

Vorsänger *alle* *Vorsänger*

1.) Ich ging in ei-ner, gebt wohl acht! - ich ging in ei-ner
alle *Vorsänger*
- hübsch fein sacht! - ich ging in ei-ner Nacht, Die Nacht, sie war so
alle *Vorsän-*
fin-ster, - hat man be-dacht, was die Lie-be macht? - daß
ger *alle*
man kein Stern-lein sah, daß man kein Stern-lein sah.

- 2.) Ging vor Herzliebchens - gebt wohl acht! -
ging vor Herzliebchens - hübsch fein sacht! -
ging vor Herzliebchens Tür, Ich meint, die Tür wär offen,
- hat man bedacht, was die Liebe macht? -
ein Ringlein hing dafür!
- 3.) Der Schwestern waren... drei. Die allerjüngste Schwester...
die ließ mich da hinein.
- 4.) Sie führte mich ins... Haus. Ich hofft' bei ihr zu bleiben...
Zum Fenster muß ich 'naus.
- 5.) Ich fiel auf einen... Stein. Zerbrach'ne Ripp im Leibe...
dazu das rechte Bein.
- 6.) Er seufzte nochmals... sehr: Und wenn geheilt die Wunde...
dann komm ich wieder zu dir!

Der rheinische Kehraus

Der rheinische Kehraus

Vom Mittelrhein

1.) Noch ee- mohl je- son- ge, on dann es et
uus, noch ee- mol je- spron- ge, dann jeht et noh
Huus. Fi- di- ra- la- la, fi- di-
ra- la- la, fi- di- ra- la- la-
la- la- la- la, ————— la- la- la- la. —————

The musical score is written in 3/4 time with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). It consists of five staves of music. The first four staves correspond to the lyrics provided. The fifth staff shows two endings, marked with '1' and '2'. The melody is simple and folk-like, with a mix of eighth and quarter notes. The lyrics are in a dialect, likely Rhineish German.

- 2.) Veer Äppel em Körvche, dä fönfte es ful;
mi Mädsche well heemjonn, et mäht en scheef Mull.
Fideralala...
- 3.) Et hät öch jefalle, dat hört mer am Laach,
jetz wünsche mer allen van Hätze : Jod Naach.
Fideralala...
- 4.) Jott heem on jott schlofe;denkt morje an hück,
un wenn mer öch rofe, kütt wedder, leev Lück!
Fideralala...

Strophen: 1 und 2 = überliefert, 3 und 4 = Franz Peter Kürten

Wohlauf in Gottes schöne Welt

Wohlauf, in Gottes schöne Welt

1.) { Wohl- auf, in Got- tes schö- ne Welt, le- be-wohl, a-
 Die Luft ist blau und grün das Feld, le- be-wohl, a-
 de! } Die Ber- ge glühn wie E- del- stein; ich
 de! }
 wan- dre mit dem Son- nen-schein, la- la- la- la-
 la- la- la, ins wei- te Land hin- ein, — ein.

2.) Du traute Stadt am Bergeshang, lebe wohl, ade! Du hoher Turm, du Glocken-
 klang, lebe wohl, ade! Ihr Häuser alle wohlbekannt, noch einmal wink ich mit
 der Hand, /: la-la-la... und nun seit ab gewand. :/

3.) An meinem Wege fließt der Bach, lebe wohl, ade! Der ruft den letzten Gruß
 mir nach, lebe wohl, ade! Ach Gott, da wird's so eigen mir, so linde wehn
 die Lüfte hier, /: la-la-la... als wär's ein Gruß von dir. :/

4.) Ein Gruß von dir, du schönes Kind, lebe wohl, ade! Doch nun den Berg hin-
 ab geschwind, lebe wohl, ade! Wer wandern will, der darf nicht stehn, der
 darf niemals nach hinten sehn, /: la-la-la... muß immer weiter gehn. :/

T: Julius Rodenberg (1831 – 1914)

M: volkstümlich

Lustiges Quodlibet

Lustiges Quodlibet

(A nur im Quodlibet)

Musical score for 'Lustiges Quodlibet' in G major (one sharp) and 3/4 time. The melody is written on a single staff with lyrics underneath. The lyrics are: Tan- zet und sin- get heut, froh laßt uns sein! Gei- ge und Schrum- mel- baß spie- len uns auf zum Spaß. Tan- zet und sin- get heut, froh laßt uns sein!

T: Karl Haus/Franz Möckl
M: aus Kärnten

Musical score for 'Kanon 1.' in G major (one sharp) and 3/4 time. The melody is written on a single staff with lyrics underneath. The lyrics are: Him- mel und Er- - de müs- sen ver- geh'n, a- ber die Mu- si- ci, a- ber die Mu- si- ci, a- ber die Mu- si- ci blei- ben be- steh'n!

T und M: volkstümlich

Oder als Zungenbrecher: Heut kommt der Hans zu mir! freut sich die Lies, ob er aber über Oberammergau oder aber über Unterammergau oder aber überhaupt net kommt, dies is net gwiß.

Kanon

1.

Es tö-nen die Lie-der, der Früh-ling kehrt

wie-der, es spie-let der Hir-te auf

sei-ner Schal-mei: La- la- la- la- la- la-

la- - la, la- la- la- la- la- la-

T und M: volkstümlich

Zum Tanze, da geht ein Mädel

Zum Tanze, da geht ein Mädel

1.) Zum Tan- ze, da geht ein Mä- del mit gül- de- nem
Band, das schlingt sie dem Bur- schen ganz
fest um die Hand, das schlingt sie dem
Bur- schen ganz fest um die Hand.

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 3/4 time. The melody is simple and folk-like, with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables across notes. The first line of music corresponds to the first line of lyrics, and so on. The score ends with a double bar line.

- 2.) /: Ach herzallerliebste Mädel, so laß mich doch los! :/
/: Ich lauf dir gewißlich auch so nicht davon. :/
3.) /: Kaum löset die schöne Jungfer das güldene Band, :/
/: da war in den Wald schon der Bursche gerannt. :/

Werft 'nen Heller

Werft 'nen Heller

1.) Werft 'nen Hel- lér auf den run- den

Tel- ler, Tel- ler! Tanz, Ma- rusch- ka,

tanz, Pe- trusch- ka, dreht euch im- mer schnel-ler, schnel- ler!

2. Ihr müßt singen, Dudelsack wird klingen.

Tanz, Maruschka, tanz, Petruschka, sollt im Kreis euch schwingen!

3. Hört, die Geigen wollen auch nicht schweigen.

Tanz, Maruschka, tanz, Petruschka, wirbelt fort im Reigen!

4. Freunde, trinket! Stern am Himmel blinket.

Tanz, Maruschka, tanz, Petruschka, bis der Morgen winket!

T und M: aus Jugoslawien

Deutscher Text: R. B. Schindler

aus: H. Lemmermann, Die Zugabe II. Fidula-Verlag, Boppard/Rhein

Auf der Geige spielt der Janos

Auf der Geige spielt der Janos



- 1.) Auf der Gei- ge spielt der Ja- nos, spielt sich selbst ein
2.) Ja- nos, sag, du spielst so trau- rig, bist du ein- sam
3.) Doch der Ja- nos, ganz ver-sun- ken, glaubt nicht, was das



Lie- del vor, ei- nem Mäd-chen klingt das Lie- del,
und al- lein? Wenn ich ein- mal bin die Dei- ne,
Mäd-chen spricht. Lauscht al- lein nur sei- ner Gei- ge,



hej, da-na, da- na, da- na, klingt das Lie- del leis im Ohr.
hej, da-na, da- na, da- na, wirst du nur noch fröh-lich sein.
hej, da-na, da- na, da- na, die al- lein be- lügt ihn nicht.

T und M: aus Ungarn

Deutscher Text: Franz Möckl

Melodiefassung: Karl Haus/Franz Möckl

aus: Karl Haus/Franz Möckl, Lieder der Welt. Verlag B. Schott's Söhne, Mainz

La cucaracha

La cucaracha

Eine kleine Cucaracha



1.) U- na cu- ca- ra- cha pin- ta! Le di- joau- na co- lo-
1.) Ei- ne klei- ne Cu- ca- ra- cha sag- te ein- mal zu der



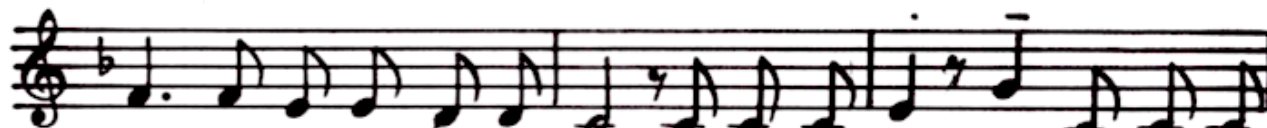
ra- da: vá- mo- nos pa- ra mi tie- rra,
an- dern: Komm zu mir in mei- ne Hei- mat,



a pa- sar la tem- po- ra- da. ra- da.
laß uns mit- ein- an- der wan- dern! wan- dern!



1. + 2.) La cu- ca- ra- cha, la cu- ca- ra- cha,
1. + 2.) Die Cu- ca- ra- cha, die Cu- ca- ra- cha,



ya no quie- re ca- mi- nar, por- que no tie- ne, por- que le
hat noch gar nicht viel ge- seh'n; weil sie kein Geld hat, weil sie kein



fal ta di- ne- ro pa- ra ga- star. star.
Geld hat, kann sie lei- der nicht mit- geh'n. geh'n.

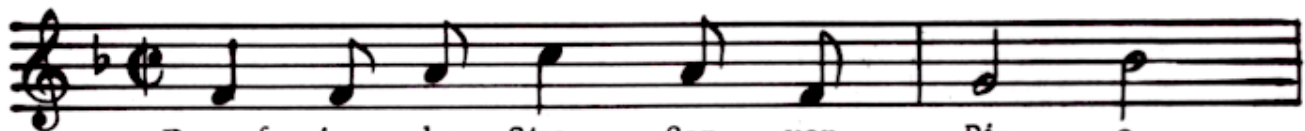
2.) Todas las muchachas tienen
en los ojos dos estrellas,
pero las mejicanitas
de seguro son más bellas.

2.) Mancher Blick aus Mädchenaugen
mag den Männern wohl gefallen,
und aus Mexiko die Frauen
sind die schönsten doch von allen.

T und M: aus Mexiko
Deutscher Text: Monika Pietsch (1951 – 1977)
Fassung: Franz Möckl

Dumpf in den Straßen von Rio

Dumpf in den Straßen von Rio (Samba)



- 1.) Dumpf in den Stra- ßen von Ri- o
In- dios, Me- sti- zen und Ne- ger
2.) Komm nun, mein Mä- del, zum Tan- zen,
denn bei dem feu- ri- gen Rhyth- mus



hört man die Trom- meln er- klin- gen.
la- chen und tan- zen und sin- gen.
nie- mand kann da wi- der- ste- hen,
muß man sich wie- gen und dre- hen.



1. + 2.) Ü- ber Pal- men schei- nen die Ster- ne, Sam- ba tan- zen
Kör- per wie- gen tan- zend im Tak- te, der uns fas- zi-



al- le so ger- ne. La la la la, o- lé!
nier- te und pack- te.

T und M: aus Brasilien · Deutsche Textfassung: Karl Vetter (geb. 1924)
aus: W. Hollfelder, Brasiliana, Edition Tonos, Darmstadt

Tief im Urwald Brasiliano

Tief im Urwald Brasiliano

1.) Tief im Ur-wald Bra-si-lia-no auf Plan-ta-ge von Ba-Sig-nor spie-len Pi-a-na-no woh-nen Sig-nor Don Ju-a-no mit sein ni-no, Don-na lie-gen, trin-ken Vi-no auf Ma-Schatz. Oh! O, pro-si-to, si-to, si-to, il fi-ni-to, ni-to, ni-to, ni-to, er-ster Satz.

- 2.) Plötzlich krauchen aus Jasmino mit sein altes Carabino böser Räuber Petrolino, leis wie Katz. Schreien :Her mit die Peseto! Schießen Löcher in Tapeto batz, batz, batz. Oh!... zweiter Sart.
- 3.) Signor schmeißen mit Pantino, treffen Kerze Stearino, alles duster wie im Kino und Rabatz. Aber Donna mit Caracho knallen Räuber tacho, tacho was vor'n Latz. Oh!... dritter Satz.
- 4.) Mause tot sein Petrolino, nix mehr trinken wieder Vino, auch nix rauchen mehr Flor fino, nix mehr Schatz! Donna schleppen aus Baracko bösen Räuber huckepacko weg vom Platz. Oh!... vierter Satz.
- 5.) Tief im Urwald Brasiliano spielen Signor Don Juano, Donna singen zu Piano schön wie Katz. Alten bösen Banditillio längst gefressen Krokodillio mit sein Schatz. Oh!... letzter Satz.

T: Fritz Grashoff (geb. 1913)

M: Richard Rudolf Klein (geb. 1921)

aus: R. R. Klein, Der Zündschlüssel, Fidula-Verlag, Boppard/Rhein

Sommer-Kanon

Sommer-Kanon

Zu 4 Stimmen

Altenglisch, 13. Jahrhundert

J. 1.

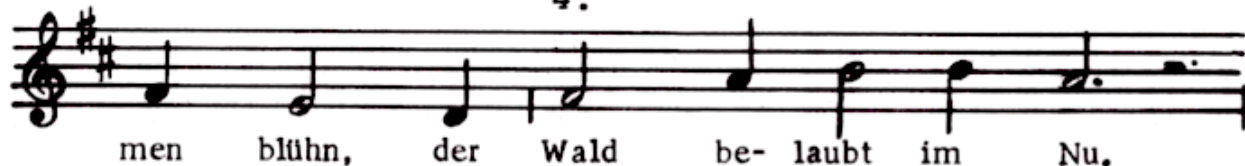


2.

3.



4.



Hierzu im Kanon zu 2 Stimmen

1.

2.



Ich ging an einem Frühmorgen

Ich ging an einem Frühmorgen

Aus Somerset

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is simple and folk-like, with a mix of eighth and quarter notes. The lyrics are provided in both German and English below the notes.

1.) Ich ging an ei- nem Früh- mor- - -
1.) As I went out — one May mor-
gen, früh mor- gens war es im Mai,
ning, once May mor- ning — be- time
ein Mäd- chen kam — den — Weg ent-
I met a maid — from — home had
lang — beim er- sten Ta- - - - ges- schei-
stray'd — just as the sun — did shine.

- 2.) "Was läßt dich heute so früh aufstehn, lieb Mädel, wohin so bald?
Im grünen Gras, vom Taue nass, dein Füßlein werden kalt."
- 3.) "Meins Vaters Lämmer ich hüten geh, sind jung noch und so klein.
Weit über Berg und tiefe Tal—die Lämmlein warten mein."
- 4.) "O bleib, o bleib, du Liebes : Lieb, nur eine kurze Frist!
Soll keine sein als du allein, die mir die Liebste ist."
- 5.) "Wenn ich bin dein und du bist mein, und keiner braucht's zu sehn.
Und noch im Mai soll für uns zwei die Hochzeitsglocke gehn."

Fassung: Cecil J. Sharp

Textübertragung: Hannes Kraft

Aus Gottfried Wolters „Das singende Jahr“

Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Hei, der Kuckuck

Hei, der Kuckuck

Somerset

Hei, der Kuk-kuck ist ein lust-ger Wicht, wenn er
 hei, der Kuk-kuck, nein, der lü-get nicht, schreithell sein Kuk-kuck schreit. Trinkt an wei-ßen Bli-ten
 bei die Som-mer-zeit.
 im-mer-zu, hält sich sei-ne Keh-le—klar, und sein
 Kuk-kuck, das gibt nicht e--her Ruh, bis der Som-mer da!

- 2.) Als ich lief und wollt mein Schätzlein sehn, kam ich in den grünen Wald. Sah ihn dort allein des Weges gehn, war ich bei ihm ach wie bald. Doch nicht lange währt der Liebe Glück, und bald muß ich traurig sein! Falschheit fand ich in seinem Herzen, seinem Blick. Ließ mich bald allein.
- 3.) Könnt ich nur ein klüger Schreiber sein, nähm ich Feder und Papier, schrieb ein Brief dem falschen Liebsten mein, allen Männern im Revier: Eure Liebe bringt groß Herzeleid, wenn sie ohne Treue glüht, brecht ihr die junge Blume vor der Zeit, einsam sie verblüht.
- 4.) wie 1.
- 1.) O the cuckoo she's pretty bird, she singeth as she flies. She bringeth good tidings she telleth no lies. She sukketh white flowers, for to keep her voice clear, and the more she singeth cuckoo, the summer draweth near.
- 2.) As I was a-walking and a-talking one day, I met my own true love, as he came that way. O to meet him was a pleasure, though the courting was a woe, for I found him false-hearted, he would kiss me and go.
- 3.) I wish I were a scholar and could handle the pen, I would write to my lover and to all roving men. I would tell them of the grief and woe that attend on their lies. I would wish them have pity on the flower when it dies.
- 4.) O the cuckoo...

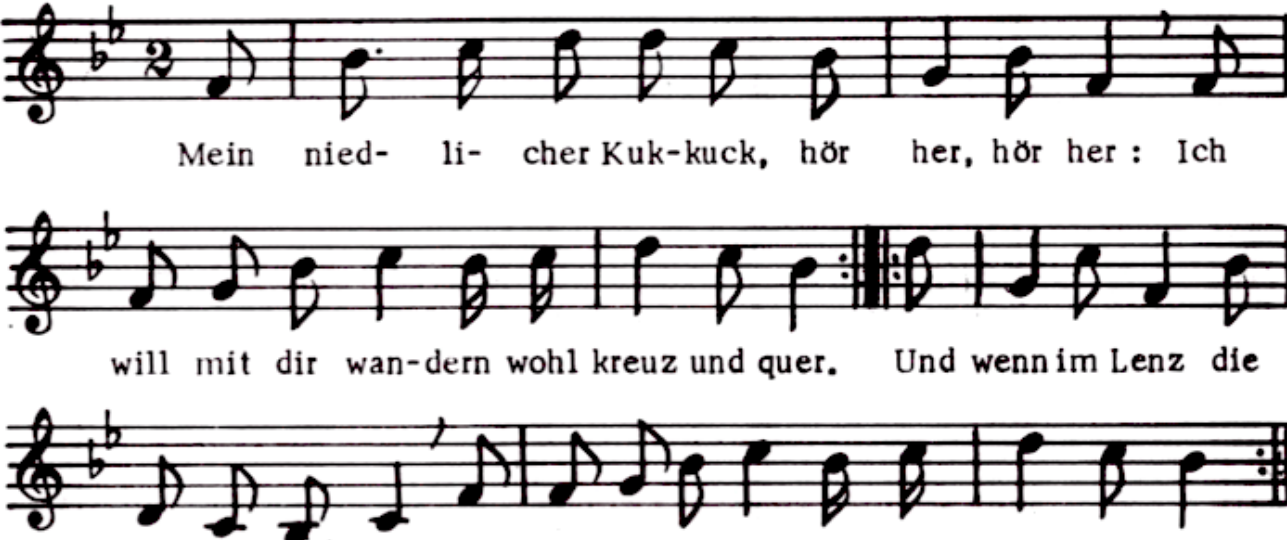
Textübertragung: Hannes Kraft
 Mösel Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Mein niedlicher Kuckuck

Mein niedlicher Kuckuck

Aus Irland

J.



Mein nied- li- cher Kuk-kuck, hör her, hör her : Ich
will mit dir wan- dern wohl kreuz und quer. Und wenn im Lenz die
Er- de er- wacht, dann hör ich dein Ru- fen bei Tag und Nacht.

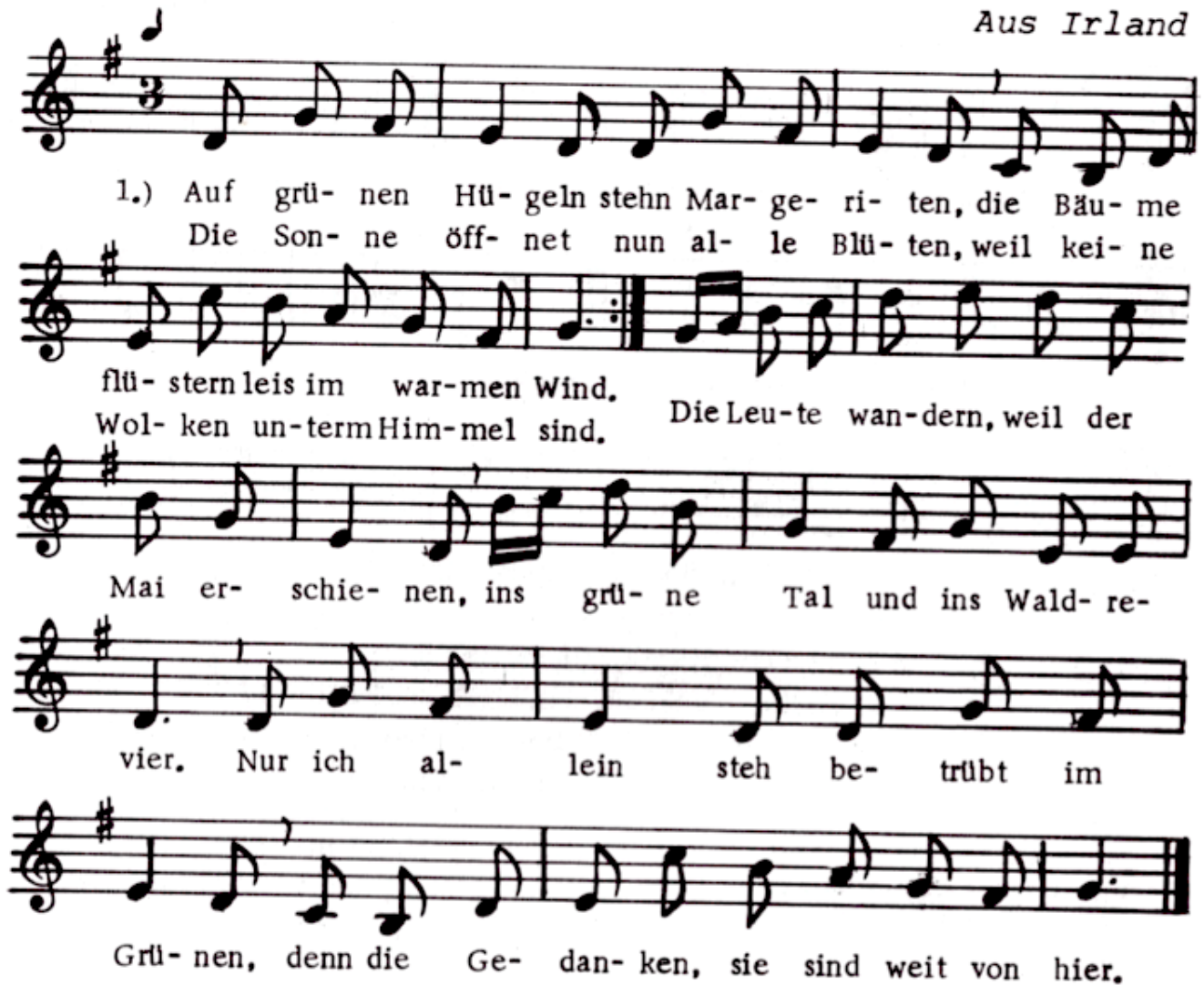
- 2.) Die Eschen und Haseln, sie sagen dir :
Du niedlicher Kuckuck, ach, bleib doch hier! :/
/: Das ganze Jahr mach Frühling im Land!
Verkünde dem Winter, er sei verbannt. :/

Textübertragung: James Krüss
aus: Kurt Brüggemann „Volks- und Kinderlieder aus Europa“
Fidula Verlag, Boppard

Auf grünen Hügeln

Auf grünen Hügeln

Aus Irland



1.) Auf grünen Hügeln stehn Margeriten, die Bäume
Die Sonne öffnet nun alle Blüten, weil keine
flüstern leise im warmen Wind. Die Leute wandern, weil der
Wolken unter dem Himmel sind.
Mai erschienen, ins grüne Tal und ins Waldre-
vier. Nur ich allein stehe betrübt im
Grün, denn die Gedanken, sie sind weit von hier.

- 2.) Sehr weit von hier ist die Sonne blasser,
weit hinterm Ozean, wo Irland ist.
Dort tragen Flüsse in ihrem Wasser
den Glanz von Amber und von Amethyst.
Ich liebe Lerchenlieder, hoch im Blauen,
und dennoch möchte ich weit überm Meer
die grünen Hügel von Irland schauen,
auch wenn es regnen sollt' und neblig wär'.

Textübertragung: James Krüss

aus: Kurt Brügemann „Volks- und Kinderlieder aus Europa“

Fidula Verlag, Boppard

Inmitten von Dublin

Inmitten von Dublin

Alte irische Weise



1.) In mit-ten von Du-blin, wo Mäd-chen so
1.) In Dub-lin's fair ci-ty, where girls are so
hübsch sind, da sah ich zum er-sten Mal Mol-ly Ma-
pret-ty, I first set my eyes on sweet Mol-ly Ma-
lone, wie sie zog ih-ren Wa-gen durch Gas-sen und
lone, as she wheeled her wheel bar-row through streets broad and
Stra-Ben, sie rief: "Muscheln, kauft Muscheln, ganz frisch aus dem Meer!
nar-row, cry-ing: "Cock-les and mus-sels, a-live, a-live oh!
Chorus
Ganz frisch aus dem Meer, ganz frisch aus dem Meer! "Sie rief:
A-live, a-live oh! A-live, a-live oh!" Cry-ing:
"Mu-scheln, kauft Mu-scheln, ganz frisch aus dem Meer!"
"Cock-les and mus-sels, a-live, a-live oh!"

- 2.) Sie handelte munter, doch das war kein Wunder, die Eltern, die zogen durch Dublin wie sie. Auch sie zogen Wagen durch Gassen und Straßen, riefen: "Muscheln..."
- 3.) Sie mußte früh sterben, das war ihr Verderben, und das war das Ende von Molly Malone. Doch ihr Geist schiebt den Wagen durch Gassen und Straßen, Er ruft: "Muscheln..."
- 2.) She was a fishmonger but sure't was no wonder, for so were her father and mother before; and they each wheeled their barrow through streets broad and narrow, crying: "Cockles and mussels, alive, alive oh!" CHORUS:
- 3.) She died of a fever, and no one could save her, and that was the end of sweet Molly Malone; but her ghost wheels the barrow through streets broad and narrow, crying: "Cockles and mussels, alive, alive oh!" CHORUS:

Textübertragung: Harald Baumgartner
aus: „Lieder der Welt“, Leykam, Päd. Verlag, Graz/Wien

Jessie

Jessie

Aus Schottland



1.) Es gibt im gan-zen Städtchen nicht solch Mädchen nicht, solch
Mäd-chen nicht! Ein Mäd-chen wie die Jes-sie, die gibt's
nir-gend-wo im Städt-chen nicht. Der Jes-sie mit dem
Fe-der-hut ist je-der gut, ist je-der gut. Und seh ich sie, ver-
säum ich nie zu grü-ßen, wie das je-der tut,

2.) Wie schön die Jessie lachen kann!
Sie steckt mit ihrem Lachen an.
Und anzusehn ist sie so schön.
Sie hat die feinsten Sachen an.
Die Schmetterlinge fängt man ihr,
die schönsten Dinge schenkt man ihr.
Was Jessie liebt, das bringt und gibt
und holt und kauft und schenkt man ihr.

3.) Die Vettern und die Muhmen und
die Vögel und die Blumen und
der warme Wind und jedes Kind
begrüßen sie zu jeder Stund.
Der Jessie mit dem Federhut
ist jeder gut, ist jeder gut.
Und seh ich sie, versäum ich nie
zu grüßen, wie das jeder tut.

Textübertragung: James Krüss

aus: Kurt Brüggemann „Volks- und Kinderlieder aus Europa“
Fidula Verlag, Boppard

Das alte Haus

Das alte Haus

Aus Schottland



1.) O wie klein, o wie klein, o wie win-zig war das Haus, Doch
fröh-li- che Kin- der sind ge- sprun-gen ein und aus. Dort
wuchs ein wil- der Ro- sen-strauch, dort blüh- te der Jas-min. O
Kind-heit voll Er- in- ne-rung, wo wil- de Ro- sen blühn.

- 2.) O wie fein, o wie fein, o wie höflich war der Herr!
Wie fein er bewirtet hat, so sieht man's heut nicht mehr.
Doch reizend war die Lady auch wie keine sonst im Land.
Sie schnitt mir eine Locke ab mit ihrer eignen Hand.
- 3.) Heute singt in den Sträuchern die Drossel noch ihr Lied.
Am Weg, der verlassen liegt, die Glockenblumen blühn.
Das alte Haus, es ist schon lang verlassen und zerstört.
Doch hab ich nie von einem Haus, wie dieses war, gehört.

Textübertragung: James Krüss
aus: Kurt Brüggemann „Volks- und Kinderlieder aus Europa“
Fidula Verlag, Boppard

Greensleeves

Greensleeves

Aus England



1.) Daß du mich mei—dest tut mir weh— und
1.) A—las, my love,—you do me wrong to
bringt mir Not— und Her—ze—leid. Ich war so lang in
cast me off—dis—cour—teous—ly; and I have lov—ed
dei—ner Näh und kann—te nichts als Se—lig—keit.
you so long, de—light—ing in—your com—pa—ny.
Du warst mir all mein Licht,—du—warst mein
Green—sleeves was all my joy,—Green—sleeves was
Freu—den—quell, du, du—mein Herr—zens—gut,—und
my de—light, Green—sleeves was my heart of gold, an
lie—ber als du war mir kei—ne.
who but my la—dy Green—sleeves.

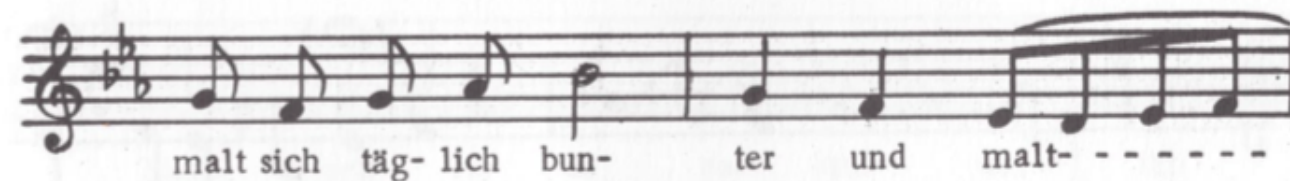
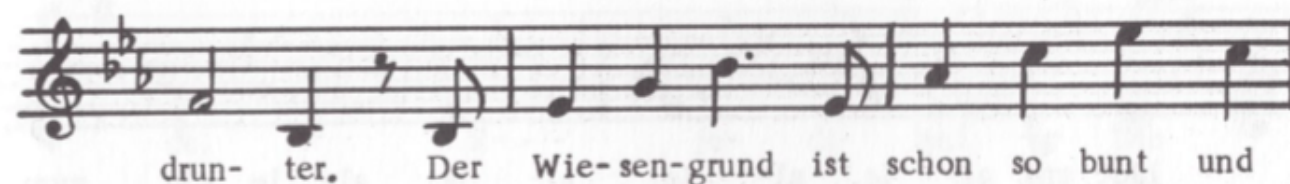
- 2.) Du stellst dich fremd und unbekannt, so geh ich meinen Weg allein und werde dennoch unverwandt in Lieb zu dir gefangen sein. Du warst...
- 3.) Der liebe Gott dich segnen mag—leb wohl, mir ist der Abschied schwer, doch wart ich bis zum letzten Tag getreu auf deine Wiederkehr. Du warst...
- 2.) If you intend thus to disdain it does so more enrapture me, and even so, I still remain, a lover in captivity. Greensleeves...
- 3.) Alas, my love, that you should own a heart of wanton vanity, so must I meditate alone upon your insincerity. Greensleeves...
- 4.) Ah, Greensleeves, now farewell, adieu, to God I pray to prosper thee, for I am still thy lover true, come once again and love me. Greensleeves...

Textübertragung: Barbara Heuschöber, aus „Sonnenberg-Liederbuch“,
Mösel Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Mailed

Mailed

Weise: Heinz Lau



2.) Drum komme, wem der Mai gefällt, und freue sich der schönen Welt
und Gottes Vätergüte, die diese Pracht hervorgebracht,
den Baum und seine Blüte.

Text: Ludwig Hölty

Weise: Heinz Lau

aus: „Das singende Jahr“, Mössler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Das ist der Mai

Das ist der Mai

Harald Falk

Kanon

1.

2.



Das ist der Mai, der lie- be Mai, der



kommt zu und mit Vo- gel- sang, mit Blu- men mancherlei. Er



lädt uns al- le, al- le, al- le, al- le ein zum



Sin- gen, zum Sin- gen und zum fröh- lich sein, zum fröhlich sein.

Morgenlied

Morgenlied

aus der Gottschee



1.) Her- auf nun, her- auf nun, du hel- lich- ter



Tag! Der hel- le Tag ist noch nicht



da, E- - - je- di- hel Die



Mor- gen- rö- te ver- kün- det ihn

2.) Nun ziehet herauf die Frau Sonne so rot, wohl über Berg
und tiefes Tal. Ejedihei! Der helle Tag, er ist nun da.

aus: „Unser fröhlicher Gesell“,
Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Mädel, mein Mädel, die Hähne krähn

Mädel, mein Mädel, die Hähne krähn *aus der Slowakei*



1.) Mä- del, mein Mä- del, die Häh- ne krähn,



Zeit ist's vom Schla- fe nun auf- zu- stehn.



Dür- fen nicht träu- men, Ar- beit ver- säu- men,



müs- sen uns ei- len, das Gras zu mähn.

2.) Fällt mir beim Mähen ein Liedlein ein, singen wir lustig das Lied zu
zweien; keiner sonst kennt es, keiner sonst nennt es, Mädel, im Sommer,
da wolln wir frein.

Textübertragung: Hannes Kraft
aus: „Das singende Jahr“,
Mösel Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Ei wohl ein' schöne Zeit

Ei wohl ein' schöne Zeit

aus Bayern und Österreich

1.) Ei wohl ein' schö- ne Zeit_ bei schön-ster Früh-jahrs-
zeit._ Die Vög- lein tun- schön sin- - - gen, vor
Freud zur Höh'- auf- sprin- gen. Ei wohl ein schö- ne
Zeit_ bei schön- ster Früh- jahrs- zeit._

- 2.) Kaum bricht der Morgen an, hört man der Vöglein G'sang.
Die Wachtel tut schön schlagen, das kann man willig sagen.
Der Kuckuck schreit im Wald, daß' durch die Täler schallt.
- 3.) Kommt wohl ein' andre Zeit, wenn man den Weizen schneid't.
Der Weizen kommt in die Scheuer, das Unkraut kommt in das Feuer.
Kommt wohl ein' andre Zeit, wenn man den Weizen schneid't.

aus: „Das singende Jahr“,
Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Schöner Morgenstrahl

Schöner Morgenstrahl

Jürgen Bendig



1.) Fliegt der er- ste Mor- gen- strahl
durch das stil- le Ne- bel- tal, rauscht er- wa- chend
Wald und Hü- gel. Wer da flie- gen
kann, nimmt Flü- gel! Schö- ner Mor- gen- strahl.

2.) Und sein Hüttlein in die Luft wirft der Mensch vor Lust
und ruft: Hat Gesang doch auch noch Schwingen,
nun, so will ich fröhlich singen: schöner Morgenstrahl!

3.) An den Bergen, an den Seen, die im Sonnenscheine stehn,
mag er gerne sein und lauschen, wenn die Bäume lieblich rauschen:
schöner Morgenstrahl!

Text: Joseph von Eichendorff
aus: „Das singende Jahr“,
Möseler Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Wanderlied

Wanderlied

Hans Roelli



1.) Wie- der ist nach dun- kler Nacht hei- ter

1.) Wie- der ist nach dun- kler



hell der Tag er- wacht. Ich nehm' den Wan- der-

Nacht der Tag er- wacht. Ich nehm' den Wan- der-



stab, an dem ich mei- ne Freu- de hab'.

stab, an dem ich mei- ne Freu- de hab'.

2.) Und so zieh ich in die Welt, und ich denke mir dabei,
daß sie mir gut gefällt und immer noch voll Wunder sei.

3.) Jeder Garten blüht mir zu, und der Kuckuck ruft mich bald
wohl in den stillen grünen Wald zu Rast und guter Ruh.

Weise u. Text: Hans Roelli
aus: „Der Singkreis“,
Pelikan-Verlag, Zürich

Hü-a-ho, alter Schimmel

Hü – a – ho, alter Schimmel

aus den U S A



1.) Hü- a- ho, al- ter Schim- mel, hü- a- ho, un- ser
Weg ist der glei- che so- wie- so, hier und
dort und ü- ber- all sucht ein je- der sei- nen Stall, hü- a-
ho, al- ter Schim- mel, hü- a- ho!

2.) Hü-a-ho, alter Schimmel, hüaho, geht's bergab, sind wir alle
beide froh; aber geht es mal bergauf, hört die gute Laune auf,
hü-a-ho, alter Schimmel, hü-a-ho!

3.) Hü-a-ho, alter Schimmel, hü-a-ho, ja wir zwei gehn zusammen
sowieso, durch die Wüste, durch den Sand, in ein schön'res,
bess'res Land, hü-a-ho, alter Schimmel, hü-a-ho!

aus: „Musik um uns“,
Verlag J. B. Metzler

Wenn ich ein Vöglein wär

Wenn ich ein Vöglein wär

aus *Franken*

1.) Wenn ich ein Vög-lein wär und auch zwei Flüg-lein hätt',
 zu dir,
 flög ich zu dir, ja, flög ich zu dir.

Weil es a-ber nicht kann sein, doch kann sein, nicht kann sein,
 Weil es a-ber nicht, kann, doch kann, nicht kann sein,

weil es a-ber nicht kann sein, bleib' ich all-hier.
 weil es a-ber nicht kann sein, bleib' ich all-hier.

2.) Wär ich der Vogel Spatz, flög ich zu dir, mein Schatz,
 flög ich zu dir,.....Weil es aber nicht kann sein,.....

3.) Wär ich der Distelfink, flög ich zu dir, mein Kind,
 flög ich zu dir,.....Weil es aber nicht kann sein,.....

aus: „Unser fröhlicher Gesell“,
 Mösele Verlag, Wolfenbüttel und Zürich

Hast gesagt, du willst mich holen

Hast gesagt, du willst mich holen

aus der Gottschee

(Frauenstimmen)

(8) 1.) Hast ge- sagt, du willst mich

(8) ho- len, so- bald der Som- mer wie- der- kommt.

(Alle) Tri- di- ri- di- rom, tri- di-

Tri- di- rom, di- ri- di-

ri- di- rom, tri- di- ri- di- ri, ri- di- rom.

rom, di- ri- di- rom, di- ri- di- rom.

2.) (Frauenstimmen) Der Sommer ist gekommen; du hast mich aber nicht geholt. — Tridirirom,

3.) (Männerstimmen) Wie soll ich dich denn holen, dieweil ich dich doch längst schon hab'. — Tridirirom,

4.) (Männerstimmen) Denn wenn ich an dich denke, hab ich dich ja doch stets bei mir. — Tridirirom,

aus: „Das Erbe“,
Voggenreiter Verlag, Bad Godesberg

From:

<https://schnipsl.qgelm.de/> - Qgelm

Permanent link:

https://schnipsl.qgelm.de/doku.php?id=liederhefte:wdr_1986_-_lieder_im_mai

Last update: **2020/12/31 14:28**

